

Gemeindezeitung der Evangelischen

# Johannes

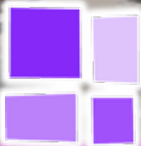
Kirchengemeinde Remscheid

Ausgabe I/2012

März bis Mai



[www.johannes-kgm.de](http://www.johannes-kgm.de)



EVANGELISCHE  
JOHANNES-KIRCHENGEMEINDE  
REMSCHIED

*Die offene Gemeinde in Remscheids Süden*

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben wir schon eine erste Hürde überwunden, denn zugegeben: Unser Titelbild provoziert und soll es auch.

Wir möchten Sie mit dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung mit allem Nachdruck, den die Höflichkeit gerade noch zulässt, dazu einladen, ja dazu auffordern, sich „Ihre“ Kirchengemeinde so weit zu eigen zu machen, dass Sie etwas sehr Wertvolles, nämlich Ihre Zeit und Ihre Kreativität, dafür einsetzen, nach Wegen für eine auch finanziell gangbare Zukunft zu suchen.

Im Mittelpunkt steht daher die Einladung zu Ihrer Teilnahme an Arbeitsforen zum Thema „Umbauen statt streichen!“ Näheres, vor allem die Termine für die Foren, finden Sie auf den Seiten 5 bis 6. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre engagierte Lektüre!

Es grüßt Sie herzlich  
das Redaktionsteam



## Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Namen des Presbyteriums der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Remscheid. Diese Ausgabe erscheint in einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird bei „diedruckerei.de“ in Neustadt an der Aisch gedruckt.

Verantwortlich: Christoph Spengler, Telefon 422 63 95, E-Mail [spengler@cspengler.de](mailto:spengler@cspengler.de)

Sie finden die Gemeindezeitung auch online auf [www.johannes-kgm.de](http://www.johannes-kgm.de)

Das Redaktionsteam: Ralph Juhran, Axel Mersmann, Helmut Spies, Arthur Herzog, Detlef Rockstroh, Christoph Spengler & Klaus Wezel.

Für Menschen mit einer Sehbehinderung bieten wir die „hörbare Gemeindezeitung“ an. Wenn Sie interessiert sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit Herrn Herzog (Tel. 34 86 85) auf.

Das Redaktionsteam behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

**Redaktionsschluss** für die nächste Gemeindezeitung: **20. April 2012**

## Das Fest des Lebens feiern



„Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Diese Worte werden bald wieder in unseren Ostergottesdiensten erklingen. Ostern, das ist das Fest, das vom Sieg des Lebens über den Tod erzählt. Unsere Lebenserfahrung scheint dem zu widersprechen.

### Geboren, um zu sterben

Ständig ist unser Leben bedroht. Das ist oft zu erschreckend, als dass wir es wahrhaben wollten. Da gibt man sich lieber optimistisch, spricht: man tut so, als würde alles schon gut gehen. Doch wir wissen: es geht nicht alles gut. Spätestens wenn ein Leben sein Ende gefunden hat, ist es nicht mehr zu leugnen. Von Beginn an steht fest, dass es mit uns einmal zu Ende gehen wird.

### Sterben, um zu leben

Der Theologe Christoph Blumhardt hat einmal gesagt: „Christen sind Protestleute gegen den Tod.“

Wer Ostern feiert, protestiert gegen den Tod. Er lässt nicht gelten, dass der Tod das letzte Wort haben soll, sondern ergreift Partei für das Leben. So glaubt er nicht nur an die Auferstehung, sondern lebt sie schon jetzt.

Dabei wird er getragen von der Hoffnung, dass er einmal sterben wird, um zu leben. Diese Hoffnung setzt im Gegensatz zum Optimismus nicht darauf, dass alles gut geht, sondern sie hält auch angesichts des Todes gegen alle Vernunft daran fest, dass es eine Zukunft, ein neues, ein unvergängliches Leben gibt.

Eben deshalb lohnt es sich, täglich neu gegen den Tod zu protestieren, damit alle das Fest des Lebens feiern können – schon heute, sowie morgen und auch in Ewigkeit.

Eine frohe und gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen Ihre  
Pfarrerin Sonja Spenner-Feistauer

## Danke Detlef

Vor 20 Jahren trat Detlef Auras sein Amt als Presbyter in unserer Gemeinde an. Bis auf eine kleine Unterbrechung von 2 Jahren stellte er seine Zeit und Kraft in den Dienst unserer Gemeinde.

Im Herbst letzten Jahres beschloss Detlef Auras, aus privaten Gründen nicht mehr zu kandidieren. Trotz der Sorgen um Gemeindefinanzierung und Gemeindeorganisation stand für ihn immer die Vermittlung des christlichen Glaubens im Vordergrund. Er verstand sein Presbyteramt nicht nur als Verwaltungsaufgabe, sondern vielmehr als geistliches Amt.

Mit der Ausrichtung von zwei Glaubenskursen unterstrich er die Bedeutung des Glaubens an Gott für unser tägliches Leben. In den letzten zwei Jahren arbeitete er intensiv an der Gründung unseres Herrenclubs mit. Ebenso sieht er den Besuchsdienst als mögliche kommende Aufgabe.

Detlef Auras wird uns also auch in den kommenden vier Jahren mit Rat und Tat zur Seite stehen - im Frühjahr startet er einen weiteren Glaubenskurs. Wir werden ihn mit seinen kritischen wie auch konstruktiven Anregungen sehr vermissen und würden uns sehr freuen, wenn er

in vier Jahren noch einmal für das Amt des Presbyters kandidieren würde.

Ein herzliches Dankeschön für die bisher geleistete Arbeit!

Ralph Juhran



## Es geht nicht immer alles - Uwe Becker hört auf

Gut, dass wir Christen keinen Aberglauben nötig haben, denn einer der landauf, landab als Glücksbringer bekannten Männer vom Dach verlässt unser Presbyterium!

Schornsteinfegermeister Uwe

Becker hat sich seine Entscheidung nicht leicht gemacht, allein schon, weil er sich nicht vor Verantwortung drücken will.

Aber: Seine Argumentation ist – leider – schlüssig.

Uwe Becker sagt: „Ich bin seit geraumer Zeit beruflich dermaßen eingespannt, dass ich mein Leitungsamt in unserer Gemeinde aus Zeitmangel nicht mehr ausreichend wahrnehmen kann. Presbyterium ist eben schlicht auch Arbeit, die gut vorbereitet sein will. Alles andere wäre unverantwortlich.“

„Trotzdem schade“, sagen wir, gerade weil mit Uwe Becker jemand von Bord geht, der auch mal unbequeme Fragen stellt. Jemand, der nicht einfach nur „abnicken“ will.

Deshalb hier noch einmal ausdrücklich: Lieber Uwe: Vielen Dank für Dein Engagement über immerhin sechs Jahre! Vielen Dank für Dein Mit- und manchmal Querdenken!

Hoffentlich bietet Dir Deine Gemeinde in den nächsten Jahren das, was sie auch sein kann: Einen Ort zur kreativen, geistlich getragenen Entspannung vom manchmal auslaugenden Berufsalltag!



Axel Mersmann

## Es geht nur anders!

Was tun Sie, wenn Sie feststellen müssen, dass Ihnen regelmäßig fünf bis sechs Tage vor Monatsende das Geld ausgeht? Sie kaufen sich einen anderen Kalender? Dann brauchen Sie nicht weiter zu lesen. Wenn Sie allerdings antworten: „Nun, zunächst würde ich überprüfen, wie es dazu kommen konnte. Ich würde die Entwicklung meiner Einnahmen betrachten, vor allem aber die meiner Ausgaben. Und dann so schnell wie möglich handeln, bevor ich pleite bin“, dann sollten Sie hier dringend weiter lesen!

Warum? Ihre Gemeinde befindet sich genau in dieser Lage!

Wir haben in diesem Jahr ein Haushaltsminus von rund 20 % zu verantworten.

Und das nach 25 % im vergangenen Jahr! In Euro sind das über 200.000 bei gut einer Million an Einnahmen.

Was ist passiert? Traurig, aber wahr: Bei in etwa gleichbleibenden Ausgaben sind unsere Einnahmen in den letzten Jahren beinahe dramatisch zurückgegangen.

Sie ahnen es: Vorneweg natürlich die Kirchensteuer. Die Einnahmen hieraus haben sich – leicht zu merken – in den vergangenen 10 Jahr schlicht halbiert.

Die rückläufigen Steuereinnahmen resultieren aus schrumpfender Bevölkerungszahl, Arbeitslosigkeit als Folge der Wirtschaftskrise und nicht zuletzt auch aus Kirchnaustritten.

Halbiert haben sich aber auch die Zins-einnahmen, die wir aus unseren Rücklagen erwirtschaften. – Eine Folge der Schwierigkeiten, Geld heutzutage überhaupt sicher gewinnbringend anzulegen.

„Auch nichts Neues“, werden Sie sagen, sofern Sie noch das Glück haben, über Ersparnisse zu verfügen.

Spätestens jetzt befällt uns das mulmige Gefühl, dass eine christliche Gemeinde genauso in einen Teufelskreis geraten

kann, wie jeder andere brave Bürger auch:

Wir decken unser Haushaltsminus aus den Rücklagen.

Logisch, aber letztlich unsinnig, denn: Weniger Rücklagen bedeuten noch weniger Zinsen.

Dadurch erzielen wir noch weniger Einnahmen ...

„Das reicht!“, rufen Sie?

„Ja!“, wenn Sie meinen, dass es hinreichend klar ist und trotzdem unerquicklich.

„Nein!“ jedoch, wenn Sie frei nach dem altbekannten Motto „selig ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist“ handeln wollen.

Obwohl: Wer wollte Sie daran hindern? Sie können einfach weiterblättern. Zur Bildergalerie etwa. Schöne Bilder statt schlechter Zahlen. Nur: Vielleicht gibt's da bald nicht mehr viel zu sehen. Oder haben Sie eine Idee, wer wunderschöne Konzerte auf die Beine stellen soll, ohne bei uns sein Gehalt zu beziehen? Ähnlich die Jugend- oder die Seniorenarbeit. Oder nehmen Sie die Gemeindehäuser und den Kindergarten: Selbst wir müssen im Winter heizen und eine Reparatur vornehmen.

Wenn Sie das gerade Gelesene für übertrieben oder gar für Panikmache halten, lassen Sie es uns ruhig wissen! Dann kommen wir wenigstens ins Gespräch.

Und genau das wollen wir: Ihr Presbyterium.

Worum geht es?

## Gemeinsam umbauen, statt einsam dicht machen!

Mit diesem Motto möchten wir auf Sie zugehen.

Was haben wir vor?

Wir laden Sie und Euch ein, an vier Abenden nicht lange um den heißen Brei herum zu reden, sondern gemeinsam

eine Perspektive für unsere Gemeinde zu entwickeln.

Ideen sind gefragt, aber auch die Bereitschaft zu überprüfen: Was geht und was nicht?

Am Montag, dem 12. März soll es los gehen:

Wir werden zunächst Inventur machen:

Wen und was haben wir?

Wen und was brauchen wir nach den Bestimmungen unserer Kirche unbedingt?

Was wäre darüber hinaus wünschenswert?

Wer kann und soll das umsetzen?

Was kostet das?

Woher können die benötigten Mittel kommen?

Uns geht es also nicht darum, Ihnen die Verantwortung für ein notwendig dissonantes Streichkonzert aufzuhalsen.

Im Gegenteil: Wir gehen davon aus: Unsere Gemeinde ist uns viel zu schade für fantasieloses Wegkürzen frei nach dem Motto: „200.000 Euro fehlen? Kein Problem! Man schließe einfach ein Gemeindezentrum und entlasse drei Vollzeit-Mitarbeiter!“

Solch ein Vorgehen ist zwar modern, aber keine Lösung, weil wir so nur an dem Ast sägen, auf dem wir alle sitzen. Dazu nur ein paar Schlaglichter aus einer Diskussion im Helferkreis für den Gottesdienst mit Kindern und Erwachsenen in der Esche:

„Die Gruppen hier im Haus sind schon wichtig, weil Menschen dort Halt finden. Gerade auch bei den alten Leuten. Aber auch bei uns Jugendlichen. Das ist schon wie Heimat.“ Und mehr noch: „Gut ist, dass man hier einfach so hingehen kann. Dass man mitmachen kann. Was für andere tun.“ Aussagen von 12- bis 18-Jährigen, die bei uns zu Hause sind und das auch bleiben wollen. Junge Menschen, die auch sagen: „Schlecht sind die Gruppen, die keinen mehr rein lassen. Die sich selbst genug sind.“ Gemeinde als Chan-

ce, Heimat zu finden, und damit notwendig offen für Neue und Neues.

Wie das aussehen kann, können wir gemeinsam herausfinden:

### **Wann und wo konkret?**

Montag, 12. März, 18 bis 20 Uhr, Gemeindezentrum Handweiser, Burger Straße.

Dienstag, 27. März, 18 bis 20 Uhr, Gemeinde- und Stadtteilzentrum Esche, Eschenstraße

Donnerstag, 19. April, 18 bis 20 Uhr, Gemeindezentrum Handweiser

Mittwoch, 2. Mai, 18 bis 20 Uhr, Gemeinde- und Stadtteilzentrum Esche

Haben Sie Interesse? Dann kommen Sie einfach vorbei!

Damit wir besser planen können, wäre ein Anruf bei mir (Tel. 34 08 71) oder in den Gemeindezentren (Handweiser: 34 11 37, Esche: 34 01 92) hilfreich.

Vielen Dank im Voraus!

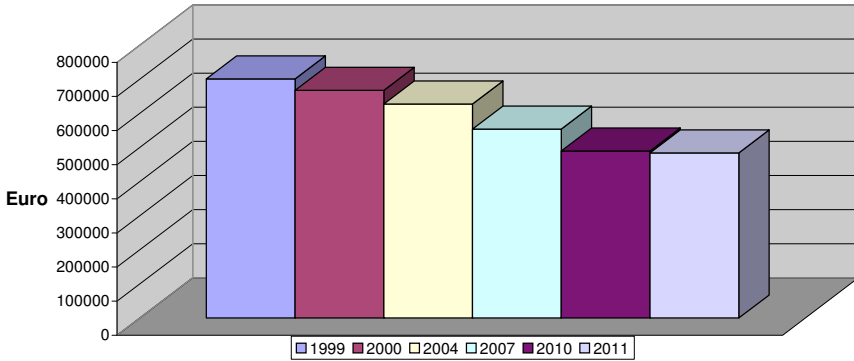
Axel Mersmann

P.S.: Sollten wir uns alle auf die seit Urzeiten gerne angewandte Vogel-Strauß-Taktik einigen und einfach so tun, als ob es keine Probleme gäbe, ruft dies andere, genauer gesagt den Kirchenkreis, auf den Plan: Schlimmstenfalls wird dann das Presbyterium aufgelöst und der Kreissynodalvorstand wird in Eigenregie Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung ergreifen.

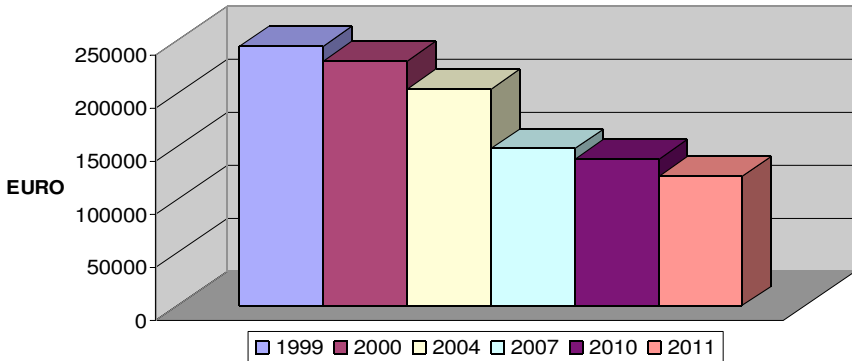
Aber wie gesagt: Schlimmstenfalls ...

Diese Grafiken veranschaulichen Ihnen die Entwicklung der Gemeindefinanzen:

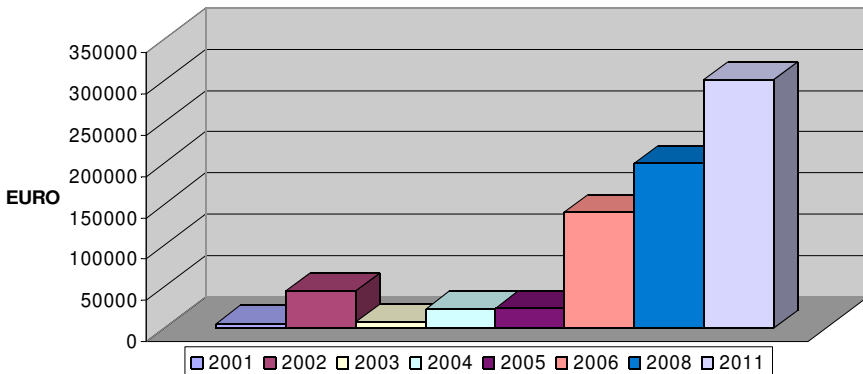
**Zuweisungen Kirchensteuer incl. Pfarrbesoldung**



**Entwicklung der Zinseinnahmen**



**Entnahmen zum Haushaltsausgleich**



### Nils Brüninghaus sagt „Danke“

Viele kennen mich noch als ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter unserer Gemeinde. Durch einen Aufenthalt in Südafrika kam ein persönlicher Kontakt mit dem Babyheim in Inkululeko zustande. Viele Kinder dort sind „AIDS-Waisen“ und selber von der Krankheit betroffen. In Eigeninitiative stellte ich Ende 2004 den Kontakt zu unserer Gemeinde her, die seitdem diese Ärmsten der Armen unterstützt.

Ich arbeite heute als Projektkoordinator bei der Kindernothilfe in Duisburg und bin für Projekte vor Ort in Afrika zuständig. Ganz herzlich möchten wir uns bei allen bedanken, die sich durch ihr Engagement für die Projekte des Children Care Project eingesetzt haben und sich damit für eine bessere Zukunft engagieren. Weiterhin werden durch die Mithilfe des Children Care Projects zwei Häuser von Inkululeko unterstützt, in denen zurzeit insgesamt 27 Kinder ein Zuhause finden. Die „ältesten“ zwölf Kinder, die schon den Kindergarten und die Grundschule besuchen, leben zusammen und werden von einer eigenen

„Ersatz“-Mutter betreut.

Seit Gründung des Vereins werden von der Ev. Johannes-Kirchengemeinde in regelmäßigen Abständen Kollekten gesammelt, die vollständig der Unterstützung der Children Care Projekte zugeführt werden. Dies ist unter anderem besonders hilfreich, da regelmäßige Hilfe unser ehrenamtliches Engagement auch in den Jahresabschnitten unterstützt, in denen keine konkreten Spendenaktionen durchgeführt werden. Wir sind sehr froh darüber, dass es inzwischen viele Menschen gibt, die dem Verein regelmäßig Spenden zukommen lassen. Auch auf diese Weise ist eine beständige finanzielle Hilfe für Inkululeko möglich. Es ist wirklich besonders schön, dank der großartigen Unterstützung so vieler Beteiligter bedürftige Babys und Kinder unterstützen zu können. Im Namen der Inkululeko Projekte und des Children Care Project e.V. möchte ich mich dafür noch einmal ganz herzlich bedanken!

Nils Brüninghaus



## Neue Technik für unsere Gemeindearbeit

Kurz vor Weihnachten gab es für unsere Gemeinde Geschenke der besonderen Art. Aber nicht vom Weihnachtsmann, sondern vom Ministerium für Familie, Kinder und Jugend.

Das hatte sozialen Einrichtungen finanzielle Mittel für „Modernisierungsmaßnahmen“ bereitgestellt, die auf Antrag abgerufen werden konnten. Da unsere Computer in Esche und Tempel mittlerweile zum „alten Eisen“ gehören, konnten wir so insgesamt zehn neue Geräte mit Monitoren, Digitalkameras und zwei aktuelle Spielkonsolen namens „Wii“ anschaffen.

Das freut unsere Jugendlichen, denn die Beschäftigung mit dem Computer steht ganz klar an erster Stelle jugendlicher Freizeitaktivitäten. Aber der sachgemäße Umgang mit dem Computer will gelernt sein. In sozialen Netzwerken lauern Gefahren. Darüber muss gesprochen werden. Unsere Jugendarbeit hat hier einen wichtigen Bildungsauftrag. Der betrifft übrigens nicht nur Jugendliche!

Im Gemeindehaus der Versöhnungskirche biete ich seit 2008 auch eine kostenlose persönliche Einführung in die Bedienung des Internets für Senioren an. Die haben die neuen Computer schon mit Freuden angenommen. Auch wer zu Hause keinen Computer hat, kann sich in unserem Internetcafé damit befassen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Termin: Donnerstags von 10 bis 12 Uhr. Bei Interesse rufen Sie mich bitte an, oder kommen einfach vorbei.

Helmut Spies (Tel. 2 63 70)

## Dankeschön-Abend für Ehrenamtliche

In unserer Gemeinde gibt es etwa 160 ehrenamtliche Mitarbeiter.

„So viele hatten wir noch nie“, sagte mir Iris Niebergall, die den diesjährigen Dankeschön-Abend am 13. Januar vorbereitet hatte. Gruppenleiter, Presbyter, Zeitungsausträger, Stadtteilengagierte und viele andere Ehrenamtliche, jung und alt, folgten der Einladung und erlebten einen rundum gelungenen Abend in der Esche. Nach einer Andacht im Kirchraum gab es ein leckeres Buffet, dessen Höhepunkt als „musikalischer Nachtisch“ angekündigt wurde.

Alle waren gespannt – und als dann Christoph Spengler zusammen mit seiner Frau ein kleines Konzert für die Anwesenden mit Pop- und Musical-Songs gab, waren alle restlos begeistert. So einen tollen Nachtisch gibt es nicht alle Tage!

Auch der Theatergruppe der Esche gelang es danach, die Anwesenden mit einem lustigen Sketch zu erfreuen. Trotzdem blieb genug Zeit, sich zu unterhalten, Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen. Ich hatte zu späterer Stunde das Gefühl, dass eine große Familie zusammengekommen war.

„Ihr gebt unserer Gemeinde ein Gesicht“, sagte Iris Niebergall in ihrer Ansprache, und ich bin sicher, dass dieser schöne Abend dazu beigetragen hat, auch unserer Gemeinschaft so etwas wie ein Gesicht zu geben. Herzlichen Dank an alle, die sich für ihre Gemeinde engagieren!

Helmut Spies

**Kablitz Bürobedarf**

42853 REMSCHEID · HOCHSTR. 25

☎ 2 75 04  
FAX 2 66 74



## Nikolausmarkt

„Vielen Dank! Für ihre finanzielle Unterstützung im Rahmen der Aktion „Nikolausmarkt 2011“ möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Durch Ihr großartiges Engagement ist es uns möglich, Leukämiepatienten weltweit täglich neue Hoffnung zu schenken. Aufgrund ihrer Spende in Höhe von 2.028,59 € können wir 40 potentiellen Stammzellenspender in die Datei aufnehmen – das sind 40 neue Lebenschancen!“

Mit diesen Worten des Fundraisingbeauftragten der DKMS möchte auch ich im Namen der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde allen Besuchern,

Spendern, Mitgestaltenden und Ehrenamtlichen ein herzliches Dankeschön für einen gelungenen 2. Advent sagen.

Dabei wird deutlich, dass dieser 2. Advent in der Esche mehr ist als nur ein Markt im üblichen Sinne. Trotz aller Terminfülle nehmen sich Menschen Zeit, um miteinander den 2. Advent mit einem Gottesdienst (über 250 Besucher), gemeinsamem Singen, Advent-Theater und Zeit füreinander zu verbringen.

So sagte eine 80-Jährige zu mir: „Ich komme gerne hierher. Ich treffe Leute, bekomme was zu essen und habe einen geselligen Tag. Auch wenn es mir schwerfällt zu laufen, aber zu Hause würde ich alleine sein.“

So soll es sein.

Iris Niebergall

## Wir bitten um Ihre Hilfe

Am 15. Januar stellte sich das neue Presbyterium in der Gemeindeversammlung im Stadtteil- und Gemeindezentrum Esche vor. 12 Ehrenamtliche, 2 hauptamtliche Mitarbeiter und 2 Pfarrer sind aufgerufen, die Geschicke der Gemeinde in den nächsten vier Jahren zu lenken.

Nun werden einige sagen – gut, nichts Neues. Für uns schon. Denn wir sind aufgerufen, eine Haushaltslücke von etwa 200.000 Euro in den nächsten Jahren zu decken. Viel ist in der Vergangenheit schon darüber diskutiert worden. Sollen wir Häuser schließen? Das wäre einfach. Sollen wir Personal abbauen? Jetzt wird es schwierig.

Auf uns Allen lastet eine



große Verantwortung und wir machen es uns bestimmt nicht leicht. Dennoch müssen Entscheidungen getroffen werden, die schmerzhaft sein werden. Einige der bestätigten Presbyterinnen und Presbyter hätten gerne darauf verzichtet, in den kommenden vier Jahren diese Entscheidungen treffen zu müssen, aber ich bin froh, dass sich nun doch ausreichend viele bereit erklärt haben, diese Verantwortung mitzutragen.

In der oben angesprochenen Gemeindeversammlung stellte Pfarrer Axel Mersmann unsere „Arbeitsforen“ vor. Das bedeutet: wir bitten um Ihre Hilfe. Auf Seite 6 dieser Gemeindezeitung finden Sie die Termine für die Foren. Hier wollen Vertreter des Presbyteriums mit Ihnen, der Gemeinde, Möglichkeiten erörtern, wie unsere Gemeinde in der Zukunft aussehen soll.

Wo soll unser Schwerpunkt liegen? In der Jugendarbeit? In der Seniorenarbeit? Oder vielleicht doch lieber in der Kirchmusik? Schön wäre es, wenn alles so weiterlaufen könnte wie bisher. Aber eins steht fest: so kann es nicht weitergehen.

Darum die Bitte an Sie: Arbeiten Sie in den Foren mit! Helfen Sie uns, die Zukunft der Gemeinde unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel zu gestalten! Nur mit Ihnen zusammen können wir unsere Entscheidungen auf eine breite Basis stellen.

Wenn wir gemeinsam Wege aus der finanziellen Schieflage finden, dann nehmen auch Sie ein wenig Verantwortung von den Schultern der haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder Ihres Presbyteriums. Sind Sie bereit, Verantwortung zu übernehmen, indem Sie gemeinsam mit Ihrem Presbyterium nach Wegen aus der finanziellen Schieflage suchen? Dann sehen wir uns am 12. März!

Ralph Juhran

## Konfirmanden

Diese Konfirmanden sollen in diesem Jahr in unserer Gemeinde konfirmiert werden:

### 1. Bezirk:

Philipp Aschauer, Melissa Baum, Jill Brunmayr, Nathalie Busch, Birte Dyck, Philipp Ehmke, Alicia Gackowski, Julien Gerdowski, Yannik von Gordon, Kimberly Grossmann, Niclas Guckel, Maurice Hackenberg, Annalena Herweg, Dana Johannsen, Ann-Kristin Junker, Vanessa Koch, Yannick Koch, Caroline Krause, Fabian Krauß, Christian Krüger, Patric Kurz, Justin Löblein, Frederick Mertens, Robert Möhle, Svenja Müller, Svenja Eli-na Müller, Max Orthen, Jonathan Picart, Nick Radekopp, Finn Raschke, Ramona Reisdorf, Hannah Riehmer, Simon Schleiser, Cindy Sievers, Laura Wachsmann, Marcel Wagner

### 2. Bezirk

Daniel Beate, Kira Marie Duhm, Florentine Giersch, Anabel Kansy, Mandy Kottsieper, Max Mertgen, Jonas Muster, Pauline Neuking, Saskia Passen, Jan-Moritz Radke, Merle Sczensny, Lisa Scharwächter, Selina Jasmin Suer, Kira Wagner



### Ein Kapitel Nestbau

Gerade wenn die finanziellen Mittel keinerlei Überfluss ermöglichen, muss man Prioritäten setzen. Dieser Binsenweisheit sind wir gefolgt, indem wir die Wohnung unter unserem Familienzentrum Johannes-Nest mit diesem verbinden.

Warum? Sicher, weil wir leider schlechte Erfahrungen mit der Vermietung der – zugegeben auch nicht sonderlich attraktiven – Wohnung gemacht haben, vor allem aber, weil wir die Arbeit des Familienzentrums stärken wollen.

„Familienzentrum“ ist ja eben nicht nur eine andere Bezeichnung für den guten alten Kindergarten, sondern viel mehr: Auf Basis unserer Kindertagesstättenarbeit wollen wir die ganze Familie mit ihren Chancen, aber auch Sorgen und Nöten in den Blick nehmen. Entsprechend wird ne-

ben zunächst einer Spielgruppe für Kinder unter drei Jahren eine Clearing-Stelle seitens unseres Diakonischen Werkes eingerichtet. Menschen können sich dort in konkreten Alltagsnöten unbürokratisch beraten lassen. Damit nicht genug: Ergotherapeutische Angebote sind in Planung! Sie ahnen: Dafür braucht man nicht nur Platz, sondern die Möglichkeit, sich auch einmal diskret zurückzuziehen. Dies können wir mithilfe der alten „Wohnung Pilgrim“ erreichen.

Axel Mersmann



## Nach dem Konzert ist vor dem Konzert ...

Ein Jahr mit spannenden musikalischen Projekten liegt hinter uns. Ein Höhepunkt waren sicher die Aufführungen des Pop-Oratoriums „Die 10 Gebote“ mit insgesamt über 400 Beteiligten in den Theatern in Remscheid und Solingen. Ich habe mich sehr darüber gefreut, wie viele Menschen aus unserer Gemeinde die Konzerte besucht haben und mir hinterher so begeisterte und motivierende Rückmeldungen gaben. Vielen Dank dafür!

Nach einem großen Projekt läuft jeder Musiker - so auch ich - schnell Gefahr, in ein tiefes Loch zu fallen. Man hat lange auf etwas hin gearbeitet, Wochen, Monate, im Falle der 10 Gebote anderthalb Jahre. Und dann ist es in wenigen Stunden gelaufen, und dann ... ?

Mein bestes Mittel gegen den „Konzert-Kater“ ist, gleich die nächsten Projekte zu planen, und so freue ich mich, Ihnen ein musikalisches Menü für die nächste Zeit anbieten zu dürfen.

Schon in wenigen Tagen wird der Reigen eröffnet mit dem Frühlingskonzert des Remscheider Mozart-Chores, das Sie am 24. März um 19 Uhr in der Versöhnungskirche oder am 25. März um 17 Uhr in der Kirche Hüniger hören können.

Lassen Sie sich in diesem Konzert auf eine Zeitreise mitnehmen, die Sie quer durch die Musikgeschichte führen wird. Der Chor singt a capella-Stücke (also ohne instrumentale Begleitung) aus der Renaissance, der Klassik, der Romantik, der gemäßigten Moderne und dem Jazz. Dazwischen werden Chormitglieder Gedichte vortragen, die ebenfalls aus ganz verschiedenen Epochen stammen.

Es wird ein Konzert wie ein bunter Frühlingsstrauß. Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um eine Spende für unsere Chorarbeit.

Weiter geht es am 13. Mai im Teo Otto Theater. Zum nunmehr vierten Mal heißt es dort „The Power Of Love“.

Wie der Titel schon sagt, geht es in diesem Konzert um das Thema Liebe. Unvergessliche Love-Songs wie „I'll be there“, „Unchain my heart“, „Don't you worry 'bout a thing“, „Somewhere out there“ oder „Hero“ werden von vier namhaften Musical-Sängern interpretiert: Nicole Berendsen, die Sie aus unserer Konzertreihe „Rockin' around the x-mas tree“ kennen, Silvia Vicinelli, die bei den 10 Geboten die Zipporah spielte, und David Michael Johnson und Martin Berger, die ebenfalls bei den 10 Geboten als Mose und Naroch dabei waren.

Begleitet werden Sie von der fantastischen x-mas-Band und dem Remscheider Jugendorchester, das den Songs einen wahrhaft großen, symphonischen Anstrich gibt.

Erleben Sie symphonische Popmusik, Kuschelrock im Breitbild-Format!

Wir spielen zwei Shows um 15 und 19 Uhr, Karten gibt es ab sofort an der Kasse des Teo Otto Theaters (Tel. 16-2651) oder online unter [www.teo-otto-theater.de](http://www.teo-otto-theater.de).

Unser Pop- und Gospelchor Mixed Generations, der nach den 10 Geboten reichlich Zuwachs erhalten hat, wird in diesem Jahr zwei Konzerte geben, eines am 16. Juni um 19 Uhr in der Kirche Solingen-Unterburg und eines in der Nacht der Kultur, am 27. Oktober, um 19 Uhr in der Versöhnungskirche. Freuen Sie sich auf viele neue Stücke im Repertoire, darunter ein mitreißendes Medley aus dem berührenden Musical „Les Misérables“ und daneben natürlich wie gewohnt stilistisch breit gefächerte Pop-, Gospel-, Jazz-, Soul- und Musical-Songs.

Jörg Seyffarth wird wie gewohnt am Schlagzeug sitzen, ich werde den Chor vom Klavier aus leiten.

Auch unser Kinderchor „Die Johannes-

Bärchen“, den ich zusammen mit Frau Mersmann-Pohl leite, hat sich für das neue Jahr wieder etwas Tolles vorgenommen. Nach dem schönen Erfolg unseres Kindermusicals „Mose - ein echt cooler Retter“ präsentieren wir im Frühjahr - der Termin steht noch nicht fest - sozusagen die Fortsetzung mit dem Titel „Joseph - ein echt cooler Träumer“.

Wie schon beim letzten Musical machen wir dieses Stück in Kooperation mit der Schule Walther-Hartmann und dem Kinderchor der Schule Struck unter der Leitung von Susanne Hoffmann.

Es wird zwei Aufführungen der Geschichte des „Crazy Boy“ Joseph geben, eine in der Esche und eine in der Versöhnungskirche, die Termine erfahren Sie auf unserer Gemeinde-Webseite oder auf meiner Webseite unter [www.cspengler.de](http://www.cspengler.de), sobald sie feststehen.

Voraussichtlich am 30. Juni um 17 Uhr wird sich das Remscheider Jugendorchester im Innenhof des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums die Ehre geben. In diesem Open Air-Konzert stellen wir unser Programm vor, das wir auch bei unserer nächsten großen Orchesterreise spielen werden. Diese Reise führt uns Ende August nach Südafrika, wo wir Konzerte in Johannesburg und White River geben werden.

Das Programm ist wie gewohnt gemischt, es wird zwei Sätze aus der achten Symphonie von Antonin Dvorak und einige Jazz-Medleys beinhalten - lassen Sie sich überraschen!

Ebenfalls im Sommer werde ich nach Kaliningrad reisen, um dort das Russische Staatsorchester in einem Konzert im Königsberger Dom zu dirigieren. Diese Reise dient auch der Vorbereitung des großen symphonischen Konzertes, das Sie am Ewigkeitssonntag, dem 25. November in der Lutherkirche erwartet. Der Remscheider Mozart-Chor und das Russische Staatsorchester Kaliningrad

bestreiten dieses Konzert gemeinsam, das Programm wird noch nicht verraten. Nur so viel sei gesagt, auch mein lieber Kollege Jörg Martin Kirschner wird dabei eine wichtige Rolle spielen, und Sie werden die Königin der Instrumente, die Orgel, zusammen mit dem großen Orchester in einem atemberaubenden Werk hören!

Und auch, wenn Weihnachten doch gerade erst vorbei ist, bin ich schon dabei, Songs für das nächste „Rockin' around the x-mas tree“ herauszusuchen, das in diesem Jahr am 8. Dezember im Teo Otto Theater stattfinden wird. Zum nunmehr dreizehnten Mal laden wir zu diesem Kult-Konzert ein, und ich bin sicher, es wird ein Glückskonzert, auf das Sie sich freuen können.

Nach dem Projekt ist vor dem Projekt - gibt es denn auch etwas in Folge der 10 Gebote? Ja, auch darüber habe ich mir Gedanken gemacht und in den letzten Wochen unzählige Gespräche geführt. Nachdem alles noch hinter verschlossenen Türen stattfand, darf ich nun endlich verraten, dass wir im Herbst 2013 das sicher berühmteste Bibel-Musical auf die Bühne des Teo Otto Theaters bringen werden: „Jesus Christ Superstar“, und zwar in symphonischer Besetzung, also mit Solisten, Band, den Bergischen Symphonikern und einem Mega-Chor.

Termine stehen noch nicht fest, aber schon bald werde ich Ihnen dazu mehr berichten können.

Sie sehen, bei all diesen Plänen bleibt für Konzert-Kater keine Zeit - gut so!

Ich freue mich, wenn wir uns bei einem oder - noch besser - mehreren der Konzerte begegnen. Und ich freue mich immer über Ihre Rückmeldungen!

Wir sehen uns!

Christoph Spengler

## Jesus Christus lädt ein - Abendmahlsfeiern in unserer Gemeinde

„Kommt, denn es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist.“, so werden wir im Gottesdienst meist eingeladen, am Abendmahl teilzunehmen. Trotz dieser klaren Einladung fragt sich der ein oder andere, ob er denn auch wirklich gemeint ist.

Kinder und Jugendliche etwa, die noch nicht konfirmiert sind, oder Eltern, die ihr kleines Kind mitgebracht haben, sind oft unsicher, wie sie sich verhalten sollen. Dürfen Kinder denn tatsächlich zum Abendmahl gehen? - Ja, sie dürfen.

Beim Abendmahl ist Jesus Christus der Gastgeber. Er lädt alle ein, die zu ihm gehören. Wenn wir das Abendmahl feiern, ist er selbst in unserer Mitte gegenwärtig und verbindet uns zu einer Gemeinschaft. Der Apostel Paulus veranschaulicht dies mit einem Bild. Er bezeichnet die christliche Gemeinde als Leib Christi. So wie die einzelnen Teile eines Körpers zusammengehören, so gehören all diejenigen zusammen, die zu Christus gehören.

Zu Christus aber gehören wir durch die Taufe. Mit der Taufe werden wir mit hinein genommen in die Gemeinschaft mit Christus und in die Gemeinschaft mit den anderen Getauften, werden eingegliedert in den Leib Christi. So ist es nur konsequent, wenn auch getaufte Kinder das Abendmahl mit feiern. Als Glieder des Leibes Christi gilt ihnen Jesu Einladung ebenso wie allen anderen.

Wir werden daher künftig an jedem ersten Sonntag im Monat nicht mehr nur in dem Gottesdienst in der Johanneskirche, sondern auch in den gemeinsamen Gottesdiensten mit Kindern und Erwachsenen in der Esche und der Versöhnungskirche das Abendmahl feiern.

Bei den Gottesdiensten mit Kindern wird das Abendmahl mit Traubensaft gefeiert. Zudem wird es in allen Gottesdiensten die folgenden Änderungen beim Abendmahl geben:

Die Austeilenden, in der Regel ein Pfarrer und ein Presbyter, reichen sich zunächst gegenseitig Brot und Wein, bevor sie es dann an die anderen Gemeindeglieder austeilen. Dadurch wird deutlich, dass Jesus Christus der Gastgeber ist und dass

## LEBENSÄUßERUNG AUS NATURSTEIN



Schiefer



Agglo



Grünstein

 **A&G Naturstein GmbH**

Katzbachstraße 5  
58256 Ennepetal

Tel: 02333/6030858  
info@a-g-naturstein.de

Handel Beratung Verkauf  
[www.a-g-naturstein.de](http://www.a-g-naturstein.de)

folglich alle anderen an seinem Tisch Gäste und Beschenkte sind, die nur das an andere weitergeben können, was sie zuvor selbst empfangen haben.

Ist kein Mitglied des Presbyteriums anwesend, kann der Kirchenmusiker bei der Austeilung mitwirken.

Der erste Abendmahlstisch findet ohne musikalische Begleitung statt. Ab dem zweiten Abendmahlstisch kann Musik gespielt oder gesungen werden.

„Früher war das aber anders“, werden vielleicht jetzt einige bei sich denken.

„Abendmahl mit Kindern - das ist doch nur wieder so eine neumodische Idee.“

Ein Blick in die Geschichte der Kirche zeigt allerdings, dass dies gar keine so neue Idee ist. In den Anfängen der Kirche war es durchaus üblich, kleine Kinder und auch Säuglinge zum Abendmahl mitzunehmen. Nach der Spaltung der Kirche in eine Ost- und eine Westkirche im Jahr 1054, führte in der Westkirche eine

übertriebene Ehrfurcht vor dem Leib und Blut des Herrn dazu, dass dort Kinder bei der Abendmahlsfeier immer mehr zurück gedrängt und schließlich sogar davon ausgeschlossen wurden. In der Ostkirche gab es eine andere Entwicklung. So bekommen in der orthodoxen Kirche die Säuglinge bis heute direkt nach ihrer Taufe mit Hilfe eines kleinen Löffels das Abendmahl.

Das Abendmahl ist die Feier derjenigen, die zu Jesus gehören. Daher gilt die Einladung dazu allen getauften Christen, die der Kirche angehören. Nicht die zuvor erfolgte Konfirmation ist deshalb das Entscheidende, sondern dass alle ihrem Alter und ihrer Entwicklung gemäß darauf vorbereitet und dabei begleitet werden.

Sonja Spenner-Feistauer



# Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.





Die Krippenspielkinder in der Esche (oben) und der Versöhnungskirche (unten)





Oben: Dankeschön-Abend für Ehrenamtliche  
Unten: Jugendfreizeit 2011 in Spanien



Datum	Versöhnungskirche	Esche	Johanneskirche
Do. 1.3.		19 Uhr Feierabendmahl Pfarrer Mersmann	
Fr. 2.3.	17 Uhr Weltgebetstag - Frauen aller Konfessionen laden ein in die Christuskirche (15:30 Uhr Kaffeetrinken mit Diavortrag, 17 Uhr Gottesdienst)		
So. 4.3.	10 Uhr Gottesdienst mit Einführung des neu gewählten Presbyteriums (mit Abendmahl - Saft) Pfarrer Mersmann		
So. 11.3.	11:15 Uhr PfarrerIn Spenner-Feistauer	11:15 Uhr GDKE Diakon Grund	10 Uhr PfarrerIn Spenner-Feistauer
Di. 13.3.	19 Uhr Meditatives Abendgebet PfarrerIn Spenner-Feistauer		
So. 18.3.	11:15 Uhr Pfarrer Mersmann	11:15 Uhr GDKE Diakonin Niebergall	10 Uhr Pfarrer Mersmann
Di. 20.3.	19 Uhr Meditatives Abendgebet Prädikant Spies		
So. 25.3.	11:15 Uhr mit Vorstellung der Konfirmanden PfarrerIn Spenner-Feistauer & Prädikant Spies	11:15 Uhr mit Vorstellung der Konfirmanden Pfarrer Mersmann & Diakon Grund	10 Uhr Prädikant Schroeter
Di. 27.3.	19 Uhr Meditatives Abendgebet Prädikant Spies		
So. 1.4. Palmsonntag			10 Uhr mit Abendmahl (Wein) PfarrerIn Spenner-Feistauer
Di. 3.4.	19 Uhr Meditatives Abendgebet PfarrerIn Spenner-Feistauer		
Do. 5.4. Gründonnerstag	15 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Bismarckhof PfarrerIn Spenner-Feistauer  19 Uhr Feierabendmahl in der Esche Pfarrer Mersmann		
Fr. 6.4. Karfreitag	15 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum Gedenken der Todesstunde Jesu Christi Pfarrer Mersmann		
Sa. 7.4. Karsamstag		20 Uhr Feier der Osternacht mit Osterfeuer Pfarrer Mersmann & Team	
So. 8.4. Ostersonntag	6 Uhr Osternacht mit Abendmahl (Wein) PfarrerIn Spenner-Feistauer	11:15 Uhr FamGD Pfarrer Mersmann	10 Uhr mit Abendmahl (Saft) PfarrerIn Spenner-Feistauer
Mo. 9.4. Ostermontag	11:15 Uhr mit Abendmahl (Saft) Diakonin Niebergall		
So. 15.4.			10 Uhr PfarrerIn Spenner-Feistauer
So. 22.4.	10 Uhr Konfirmation PfarrerIn Spenner-Feistauer & Prädikant Spies	11:15 Uhr GDKE Diakon Grund	10 Uhr Pfarrer Mersmann

Datum	Versöhnungskirche	Esche	Johanneskirche
So. 29.4.	10 Uhr Konfirmation Pfarrer Mersmann & Diakon Grund	11:15 Uhr GDKE Pfarrerinnen Spenner-Feistauer	10 Uhr Prädikant Spies
Do. 3.5.		19 Uhr Feierabendmahl Diakon Grund	
So. 6.5.	11:15 Uhr mit Abendmahl (Saft) Pfarrerinnen Spenner-Feistauer	11:15 Uhr GDKE mit Abendmahl (Saft) Diakonin Niebergall	10 Uhr Konfirmation Pfarrer Mersmann & Diakon Grund
So. 13.5.	11:15 Uhr Pfarrerinnen Spenner-Feistauer	11:15 Uhr GDKE Diakon Grund	10 Uhr Pfarrerinnen Spenner-Feistauer
Do. 17.5. Himmelfahrt			10 Uhr Diakonin Niebergall
So. 20.5.	11:15 Uhr Prädikant Spies	11:15 Uhr FamGD Diakonin Niebergall	10 Uhr Prädikant Spies
So. 27.5. Pfingstsonntag	11:15 Uhr Pfarrerinnen Spenner-Feistauer	11:15 Uhr GDKE Pfarrer Mersmann	10 Uhr Pfarrerinnen Spenner-Feistauer
Mo. 28.5. Pfingstmontag	10 Uhr Gottesdienst im Stadtpark Pfarrer Mersmann		

### Erklärungen zum Lesen des Planes:

GDKE: Gottesdienst mit Kindern und Erwachsenen FamGD: Familiengottesdienst.

**Änderungen des Gottesdienstplanes sind manchmal unvermeidbar!**

## MIT WORTEN TRÖSTEN UND HEILEN

Die „gute Nachricht“ soll die ganze Welt umspannen, nicht nur die Menschen soll sie erreichen, sondern alle Geschöpfe auf der Erde. Wie oft aber ist darüber vergessen worden, dass die Methoden einer solchen missionarischen Verbreitung auch dieser guten Nachricht entsprechen müssen. Es ist beschämend, welcher Schaden angerichtet wurde durch Kreuzzüge, durch mittelalterliche Verhöre, mit denen Folter und Tod verbunden waren, oder durch seelischen Druck, der Menschen krank macht, anstatt sie zu heilen.

Es ist an der Zeit, demütig zu werden, wenn es darum geht, allen Geschöpfen die gute Nachricht zu bringen. Die Mittel, die ich wähle, müssen dem Inhalt entsprechen, sie müssen der Vision Gottes nachfolgen, der den Tod überwindet und eine neue Welt schafft ohne Leid und

Geschrei. Meine Worte und Taten sollten wie die von Jesus liebevoll sein, lebensfördernd, tröstlich und heilsam. So werden sie selbst zur „guten Nachricht“. Und ich überzeuge andere Menschen durch Ausstrahlung und Glaubwürdigkeit, statt durch Macht und Gewalt.

Wie das aussehen kann? Ich kann mich um Menschen in meiner Nähe kümmern, die krank, traurig oder hoffnungslos sind. Ich kann mich einsetzen für die Bewahrung der Schöpfung, für erneuerbare Energien und eine artgerechte Tierhaltung. Ich kann ein Patenkind unterstützen, das am anderen Ende der Welt in Armut lebt. Ich kann Spuren Gottes in der Welt hinterlassen und ausstrahlen, wie sehr es mich und mein Leben erfüllt, zu Jesus Christus zu gehören.

TINA WILLMS



Oben: Der neue Gemeindebus

Unten: Weihnachtsfeier im Spielertreff der Versöhnungskirche





Oben: Das neue  
Presbyterium (ohne  
die Herren Herzog und  
Spengler)

Rechts: Weihnachts-  
feier im Seniorencafé



### Termine in der nächsten Zeit

**Freitag, 2.3.**, Weltgebetstag in der Christuskirche, Beginn 15:30 Uhr mit Kaffeetrinken und Diavortrag über Malaysia, Gottesdienst um 17 Uhr

**Mittwoch, 7.3., 19-21:30 Uhr**, Glaubenskurs im Johannes-Nest

**Sonntag, 11.3., 14:30-17 Uhr**, Stadtteilcafé in der Esche („Treppenhaus & Gartenzaun“)

**Montag, 12.3., 18-20 Uhr**, Gemeindeforum im Gemeindehaus Burger Straße

**Mittwoch, 14.3., 19-21:30 Uhr**, Glaubenskurs im Johannes-Nest

**Mittwoch, 21.3., 19-21:30 Uhr**, Glaubenskurs im Johannes-Nest

**Samstag, 24.3., 19 Uhr**, Frühlingskonzert des Mozart-Chores in der Versöhnungskirche (Leitung: Christoph Spengler), Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten

**Sonntag, 25.3., 15-18 Uhr**, „Träum mal - Malträume“. Rosemarie Feldmann stellt in der Versöhnungskirche ihre Bilder mit Liedern und lyrischen Texten vor.

**Dienstag, 27.3., 18-20 Uhr**, Gemeindeforum in der Esche

**Mittwoch, 28.3., 19-21:30 Uhr**, Glaubenskurs im Johannes-Nest

**2.-6.4.**, Ferienprogramm für Kinder (6 bis 9 Jahre) im „Tempel“, Infos bei Uwe Grund

**Samstag, 7.4., 20 Uhr**, Osterfeuer in der Esche

**Donnerstag, 19.4., 18-20 Uhr**, Gemeindeforum im Gemeindehaus Burger Straße

**Mittwoch, 25.4., 14-17:30 Uhr**, Spielplatzfest auf dem Hohenhagen

**Mittwoch, 2.5., 18-20 Uhr**, Gemeindeforum in der Esche

**Samstag, 5.5., 15-18 Uhr**, Sommerfest im Johannes-Nest

**Sonntag, 13.5., 15 & 19 Uhr**, „The Power Of Love“ - Gala mit Nicole Berendsen, Silvia Vicinelli, David Michael Johnson, Martin Berger, der x-mas-Band und dem Remscheider Jugendorchester im Teo Otto Theater, Karten an der Theaterkasse (Tel. 16-2650).

**Sonntag, 10.6., 14:30-17 Uhr**, Stadtteilcafé in der Esche (Familienzentrum Johannes-Nest)

**Samstag, 16.6., 19 Uhr**, Konzert mit Mixed Generations in der Kirche Solingen-Untenburg

**Samstag, 30.6., 17 Uhr**, Konzert des Remscheider Jugendorchesters in der EMA

**Sonntag, 1.7., ab 11:15 Uhr**, Bergfest in der Esche

**9.7.-20.7.**, Ferienkiste, Kinderstadt auf dem Hohenhagen (7 bis 12 Jahre), Infos bei Uwe Grund (Tel. 3 83 55)

## Evangelisch – was ist das? **KONFIRMATION**

Das Wort Konfirmation kommt aus der lateinischen Sprache. Es bedeutet Bekräftigung oder Stärkung. Der Konfirmandenunterricht wendet sich an Mädchen und Jungen, die 14 Jahre alt werden. Die Gemeinden laden sie ein. Sie können Inhalte des Glaubens kennenlernen. Es ist eine Zeit, in der man viele Fragen stellen kann und gemeinsam an Antworten arbeitet.

Als Säugling oder Kleinkind kann man nicht bewusst Ja zur Taufe sagen. Das holt man in der Konfirmation nach. Es soll eine gut durchdachte Entscheidung sein. Mit 14 Jahren ist man religionsmündig. Mit der Konfirmation trifft man als Jugendlicher also auch eine rechtlich selbstständige Entscheidung.

Der ein- bis zweijährige Konfirmandenunterricht geht mit einem Konfirmationsgottesdienst zu Ende. Diesen festlichen Abschluss nennt man auch „Einsegnung“. Das zeigt, dass die Konfirmation vor allem eine Segenshandlung ist. Sie ist die Erneuerung und Vergewisserung der Taufzusage. Mit der Konfirmation erhalten die Konfirmierten kirchliche Rechte. Zum Beispiel können sie nun selbst Pate oder Patin werden.



Die Kinder dürfen nun selbst entscheiden.

Aus: „Evangelisch. Was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag, Stuttgart. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

## *Christi Himmelfahrt: Das Fest hat längst begonnen*

Vor siebzig Jahren lebte in Warschau die kleine Janina David in einem engen dunklen Zimmer, das sie niemals verlassen durfte. Denn die jüdische Familie David musste sich vor den Nazis verstecken. In dem Buch, das sie später über ihre Erlebnisse schrieb, erinnert sich Janina David an ein winziges Fenster, durch das sie ein Stück vom blauen Himmel sehen konnte. Dieser Blick auf den Himmel war es, was ihr Mut gab und sie die lange böse Zeit am Leben hielt.

Der Himmel – ein Bild für Freiheit, Hoffnung, Zukunft, für die „Fülle des Lebens“, wie es in alten gottesdienstlichen Texten heißt. Solange die Welt sich dreht, werden Geschichten vom Himmel erzählt. Hoffnungsgeschichten, die sagen, dass es weitergeht. Kann man ohne den Himmel überhaupt leben?

Weil aus der anderen Welt noch keiner zurückgekommen ist, gibt es unter den Menschen keine einheitliche Vorstellung. Sie sagen „Himmel“ oder „Paradies“, „Jenseits“ oder „die ewigen Jagdgründe“ – und meinen doch alle etwas Ähnliches. Die Bibel schildert den Himmel keineswegs als langweiliges Paradies mit luftigen Geistern, die vornehm umherschweben und auf weichen Wolkenpolstern rasten. Sie erzählt lieber von einem großen Fest, einer Hochzeitsfeier, wo fröhlich gegessen und getrunken wird, wo sich alle rundum freuen. Und das Schönste: Dieses Fest hat längst begonnen!

Jesus verknüpft das mit seiner Person: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Das heißt, sein Himmel beginnt überall dort, wo Menschen wie er ganz Menschen sind, sich aneinander freuen, richtige Freunde werden, miteinander teilen und sich als Partner fühlen, nicht als Rivalen. Schon in der hebräischen Bibel bricht der Glaube Israels die enge Vorstellung eines über den Wolken lokalisierbaren Himmels auf: Der Himmel ist kein Ort auf der Landkarte des Universums, sondern eine Beziehung. Der Himmel ist die Erfahrung der glücklich machenden – aber auch herausfordernden – Nähe Gottes.

Dann leuchten schon jetzt viele kleine Stückchen Himmel wie Mosaiksteine auf, noch unverbunden nebeneinanderliegend wie bei einem unfertigen Puzzle. Die Bibel ist davon überzeugt: Gott wird am Ende der Tage diese vielen Mosaiksteinchen Himmel zu einem vollendeten Bild zusammenfügen und zu seiner neuen Erde und seinem neuen Himmel machen, wie es am Schluss der Heiligen Schrift heißt. Vielleicht lohnt es sich ja, bei dem Fest schon jetzt dabei zu sein.



**Fliesenlegermeister und Bautechniker**  
**Jörg Behmenburg**

Rheingoldstr. 5  
 42859 Remscheid

Tel.: (0 21 91) 34 09 64  
 Fax: (0 21 91) 34 32 70  
 e-Mail: [info@fliesen-behmenburg.de](mailto:info@fliesen-behmenburg.de)  
[www.fliesen-behmenburg.de](http://www.fliesen-behmenburg.de)



Planung - Beratung - Verkauf

**Ausführung von Fliesenarbeiten jeder Art**

# Dellweg † Thönnnes

Bestattungen seit 1925

Tag und Nacht für Sie da!

Dellweg & Thönnnes GmbH  
 Bismarckstrasse 148

42859 Remscheid | Tel: (02191) 3 28 12 | [www.dellweg.eu](http://www.dellweg.eu)



Eindrücke vom Nikolausmarkt in der Esche





Eindrücke von „Rockin' around the x-mas tree“ 2011





# Geburtstage

**Wir gratulieren unseren Senioren ab 80 Jahren herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen.**

Hinweis: Wir veröffentlichen persönliche Daten unserer Gemeindeglieder (Taufen, Geburtstage, Trauungen und Beerdigungen) nach unserem Kenntnisstand. Wer seine Daten nicht veröffentlicht haben möchte, teile uns dies bis Redaktionsschluss bitte schriftlich mit.

Wir wollen allen Gemeindegliedern herzlich zum Geburtstag gratulieren. Da es aber so viele sind, können wir allerdings nicht alle dazu besuchen: Die Pfarrer/innen kommen zum 75., 80., 85., 90., und den höheren Geburtstagen. Der Besuchsdienst versucht noch einige weitere zu erreichen. **Alle jedoch laden wir herzlich ein zu den Geburtstagsfesten** einmal im Vierteljahr.

**1. Bezirk am 25. April um 15 Uhr in der Esche**

**2. Bezirk am 23. Mai um 15 Uhr in der Versöhnungskirche**

**Übrigens:** Es ist nicht immer möglich, am eigentlichen Geburtstag zu kommen. Aber oft haben wir es auch erlebt, dass ein paar Tage später viel mehr Gelegenheit ist, miteinander zu sprechen.









# Trauungen & Ehejubiläen

## Trauungen

Monica Maria & Daniel Nußbaum  
Renate Ingrid Gertrud & Bernd Günter Schmidt  
Sabrina & Sven Schulz

## Goldene Hochzeit

Christel & Walter Baum, 21. April 1962  
Heidi & Wilhelm Ottersbach, 27. April 1962  
Christel & Josef Neuking, 11. Mai 1962  
Gerlinde & Heinz Buzikowski, 24. Mai 1962



## Diamantene Hochzeit

Ursula & Gustav Teske, 12. April 1952  
Irmgard & Heinrich Peter, 28. Mai 1952

## Eiserne Hochzeit

Hildegard & Rolf Heber, 10. Mai 1947

# Taufen

Victoria Emily Riedl  
Josephin Jolie Moog  
Laura Josephine Kaiser  
Elina Zarrath



# Beerdigungen





moderne Raum- und  
Fassadengestaltung  
Anstrich, Lackierung  
Bodenverlegung

## Malergeschäft HANS KRAUSE

Oswald-Greb-Straße 4  
42859 Remscheid  
Telefon (0 21 91) 3 23 01  
Telefax (0 21 91) 38 72 64



- Garten- und Landschaftsbau
- Tief- und Straßenbau
- Haus- und Hofentwässerung
- Kleinkläar- und Tropfkörperanlagen
- Sickerschächte
- Pflanzenkläranlagen
- Regenwasser-Nutzungsanlagen

Neuenhaus 21 a (an der B 51) Tel. (0 21 96) 44 20  
42929 Wermelskirchen Fax (0 21 96) 8 42 36

# Bauen mit Glas *glas* *wende*

gegründet 1959

Ernststraße 34 · 42857 Remscheid  
Tel. (0 21 91) 34 40 16/17  
Fax (0 21 91) 3 29 10  
[www.glaswende.de](http://www.glaswende.de)  
Mail [info@glaswende.de](mailto:info@glaswende.de)

## Wohn(T)räume unter Glas:

Haben Sie sich nicht auch schon  
oft gewünscht, Ihre Terrasse bei  
unserem "Bergischen Wetter" mehr  
zu nutzen?

Wir zeigen Ihnen Ihren  
Wintergarten in fotorealistischer  
Darstellung! Fragen Sie uns,  
wir beraten Sie gerne.



Wir setzen auch  
außergewöhnliche Ideen um!

**Presbyterium (Neuwahl der Ämter im März)****Aktuell:**

**Vorsitzender:** Pfarrer Axel Mersmann, Eschenstr. 21, Tel. 34 08 71,  
a.mersmann@johannes-kgm.de

**Stellv. Vorsitzender:** Dr. Detlef Auras, Mixsieper Str. 12, Tel. 34 04 73, d.auras@web.de

**Kirchmeister:** Karsten Bures, Fichtenstr. 116, Tel. 34 08 79, Karsten.Bures@gmx.de

**Presbyter/innen**

Karsten Bures, Fichtenstr. 116, Tel. 34 08 79, Karsten.Bures@gmx.de

Arnd Gackowski, Lieserstr. 26, Tel. 34 24 44, arnd@gackowski.de

Matthias von Gordon, Hans-Bertram-Weg 18, Tel. 38 59 76, m.v.gordon@t-online.de

Kai Heinrich, Buchstr. 22, Tel. 34 86 59, heinrichkai@yahoo.de

Arthur Herzog, Am Wiesenhang 22, Tel. 34 86 85, Fax 38 82 25, arthur-herzog@gmx.de

Heidrun Huljus, Am Wiesenhang 16, Tel. 3 37 51, huljusrs@t-online.de

Lutz Jorzyk, Bergfrieder Weg 10, Tel. 3 83 37

Ralph Juhran, Wörthstr. 37, Tel. 34 84 07, ralph.juhran@t-online.de

Heike Meier, Stoppelfeld 30, heikemeierrs@msn.com

Uwe Schabla, Föhrenstr. 31, Tel. 34 13 98

Lutz Textor, Hohenhagen 24, Tel. 3 53 52, lutz.textor@freenet.de

Christel Völker, Am Grafenwald 8, Tel. 3 94 74

**Mitarbeiterpresbyter/innen**

Iris Eisenberg, Zur Bökerhöhe 12, Tel. 3 00 81, iriseisenberg@aol.com

Christoph Spengler, Burger Str. 40, Tel. 422 63 95, spengler@cspengler.de

**Pfarrer/innen**

Sonja Spenner-Feistauer, Burger Str. 23a, Tel. 34 43 28,

s.spenner-feistauer@johannes-kgm.de

Axel Mersmann, Eschenstr. 21, Tel. 34 08 71, a.mersmann@johannes-kgm.de

**Jugendmitarbeiter/innen**

Uwe Grund, Wörthstr. 15, Tel. 3 83 55, u.grund@johannes-kgm.de

**Kirchenmusiker/innen**

Christoph Spengler, Burger Str. 40, Tel. 422 63 95, spengler@cspengler.de

Susanne Hoffmann, Reinshagener Str. 4, 42857 Remscheid, Tel. 7 21 65,

SanneHoffmann@t-online.de

Claudia Hufschmidt, Am Drosselsang 10, 42897 Remscheid, Tel. 66 23 15,

claudia@hufschmidt.info

## Diakone/Prädikanten

Iris Niebergall, Eschenstraße 25, Tel. 933 1 662 (privat 38 67 39),  
i.niebergall@johannes-kgm.de

Uwe Grund, Wörthstr. 15, u.grund@johannes-kgm.de

Helmut Spies, Dipl. Soz. Päd., Martin-Luther-Str. 13, Tel./Fax 2 63 70,  
h.spies@johannes-kgm.de

## Kirchen & Gottesdienststätten

Versöhnungskirche, Bürger Str. 23, 42859 Remscheid

Johanneskirche, Hohenhagener Str. 9, 42855 Remscheid

Gemeinde- und Stadtteilzentrum Esche, Eschenstr. 25, 42855 Remscheid

## Gemeindeamt

Schulgasse 1, 42853 Remscheid, Telefon-Zentrale: 49 48 - 0

Postfach 100335, 42803 Remscheid, Fax 49 48 - 39

johannes@gesamtverband-rs.de

Gemeindegeschäftsbearbeiter: Marc Droste, Tel. 49 48 - 33

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8-12 Uhr, sowie Di. + Do. 14-16 Uhr

Kontonummer: 232 bei Sparkasse Remscheid, BLZ 340 500 00

Bei Überweisungen unbedingt Zweck angeben (z.B.: für Johannes-Kirchengemeinde,  
Spende ...)

## Diakoniestation Remscheid gGmbH

Büro: Bismarckstr. 111-113, Tel. 6 92 60 - 0, Leitung Ulrike Rögels,

Homepage: [www.diakoniestation-remscheid.de](http://www.diakoniestation-remscheid.de), [kontakt@diakoniestation-remscheid.de](mailto:kontakt@diakoniestation-remscheid.de)

## Küster & Hausmeister

**Johanneskirche/Esche:** Peter Herbst (Telefon im Gemeindehaus 34 01 92, Diensthandy  
0157-74 94 7005, p.herbst@johannes-kgm.de, dienstfrei: montags)

**Versöhnungskirche:** Detlef Rockstroh (Telefon im Gemeindehaus 34 11 37, Diensthandy  
0151-10 26 66 61, d.rockstroh@johannes-kgm.de, dienstfrei: freitags)

## Johannes-Nest (Kindertagesstätte und Familienzentrum)

Leipziger Str. 1, Tel. 3 12 13 oder 5 92 71 14, Fax 5 92 71 32, r.henning@johannes-kgm.  
de, Leiterin des Familienzentrums: Regine Henning

[johannes-nest@johannes-kgm.de](mailto:johannes-nest@johannes-kgm.de), [elternrat-johannes-nest@johannes-kgm.de](mailto:elternrat-johannes-nest@johannes-kgm.de)

**Sprechzeiten:** während der Öffnungszeiten.

**Webseite der Gemeinde: [www.johannes-kgm.de](http://www.johannes-kgm.de)**





# Frühlingskonzert des Remscheider Mozart-Chores

a capella-Musik und Gedichte  
vom Mittelalter bis zum Jazz

Samstag, 24. März, 19 Uhr

Versöhnungskirche Remscheid

Eintritt frei - Spende am Ausgang erbeten

[www.cspengler.de](http://www.cspengler.de)

